

Mannheim, den 17.12.2024
Az.: 021 03

N i e d e r s c h r i f t über die öffentliche 48. Sitzung der Verbandsversammlung am
11.12.2024 in 68161 Mannheim, Rosengartenplatz 2, Congress
Center Rosengarten, Saal Gustav-Mahler 1 (Ebene 2).

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr

Urkundspersonen: Klaus Wagner und Hans-Dieter Schneider

Tagesordnungspunkt 1: Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Stefan Dallinger begrüßt die Mitglieder der Verbandsversammlung und eröffnet die Sitzung. Ganz besonders begrüßt er auch nochmals die neuen Mitglieder des Gremiums.

Er verweist auf den Flyer mit allen aktuellen Mitgliedern der Verbandsversammlung, der auf allen Plätzen ausliegt und bittet um zeitnahe Mitteilung möglicher Änderungswünsche.

Herr Dallinger stellt fest, dass die Sitzungsunterlagen allen Mitgliedern rechtzeitig zugesandt wurden. Auf Anfrage an die Mitglieder stellt er fest, dass diese mit der Tagesordnung einverstanden sind.

Der Vorsitzende schlägt als Urkundspersonen für die heutige Sitzung Herrn Klaus Wagner (CDU) und Herrn Hans-Dieter Schneider (SPD) vor.

Nach Anfrage an die Mitglieder stellt er das Einverständnis und damit die Beschlussfassung fest.

Tagesordnungspunkt 2: Besetzung der Verbandsversammlung
hier: Nachrückverfahren infolge der Wahl eines neuen Landrates im Kreis Germersheim

Herr Dallinger erläutert die Regularien für das Nachrückverfahren für den bisherigen Landrat im Kreis Germersheim Herrn Dr. Fritz Brechtel.

Zum Nachfolger im Amt des Landrates wurde demnach am 09. Juni 2024 Herr Martin Brandl (CDU) gewählt. Seine Amtszeit habe am 01.12.2024 begonnen. Damit sei Herr Herr Martin Brandl auch zu diesem Zeitpunkt in die Verbandsversammlung nachgerückt.

Neue Mitglieder sind in einer Sitzung der Verbandsversammlung öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten zu verpflichten (§ 32 Abs. 1 Gemeindeordnung, § 1 Abs. 2 Geschäftsordnung).

Darüber hinaus werde man auch noch die neuen Mitglieder verpflichten, die in der Sitzung der Verbandsversammlung am 08.11.2024 nicht anwesend sein konnten.

Herr Dallinger nimmt die Verpflichtung der folgenden Mitglieder vor:

Martin Brandl
Andreas Gottschalk
Timo Horst
Karlheinz Kolb
Daniel Salm

Er verliest die Verpflichtungsformel und die Mitglieder geloben:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten.“

Tagesordnungspunkt 3: Haushaltswesen des Verbandes Region Rhein-Neckar
a) Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2025
b) Allgemeiner Zuschuss an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH im Jahre 2025
für Trägerschaftsaufgaben Wirtschaftsförderung
hier: Beschlussfassung

Der Vorsitzende bittet Herrn Schlusche um Vortrag seiner Haushaltsrede.
Die Haushaltsrede ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Ihlenfeld bestätigt, dass der Haushaltsplan 2025 auch schon in den Vorberatungen sehr einmütig behandelt worden sei. Dennoch wolle er die wichtigsten Punkte in der VV nochmals hervorheben.

Allem voran wolle er namens der CDU-Fraktion den Dank an die Verwaltung dafür aussprechen, dass es gelungen sei, den Haushalt sehr eng zu stricken. Dies sei nicht selbstverständlich.

Besonders hervorzuheben sei die Fülle der Projekte, die trotz der Einsparungen bewältigt werde. Gleichzeitig gelinge es, zahlreiche Fördermittel einzuwerben, was den Haushalt entlaste.

Die Mitglieder müssten einen Haushaltsplan immer nach den Fragen bewerten:

- Ist die Finanzierung des Verbandes gesichert?
- Können sie als Mitglieder mit dem geplanten Aufgabenportfolio leben?

Beide Fragen könne man mit ruhigem Gewissen bejahen.

In der Vorberatung habe Einigkeit darüber bestanden, dass man die Umlage nicht erhöhen, wolle, da praktisch alle Umlage zahlenden Städte und Landkreise finanzielle Engpässe zu bewältigen haben.

Eine Umlageerhöhung sei aus seiner Sicht in der derzeitigen finanziellen Gesamtlage nicht angesagt. Dennoch sollte man nicht aus den Augen verlieren, wie es perspektivisch weitergehen soll und für das Jahr 2026 eine Umlageerhöhung ins Auge fassen.

Besonders zu erwähnen seien die Themen Windkraft und Photovoltaik, aber auch die Themen Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim und die Ausbaustrecke Mannheim-Karlsruhe. Auch

müsse man die Chance nutzen im Jahr des 20-jährigen Jubiläums, den Bekanntheitsgrad der MRN in der Bevölkerung, aber auch außerhalb der Region spürbar zu erhöhen. Man erhoffe sich auch eine gute Beteiligung aus den Landesparlamenten.

Auch die Zahlung eines allgemeinen Zuschusses an die MRN GmbH sehr wichtig. Hier halte man die Zusammenarbeit der drei regionalen Institutionen für sehr wichtig und sehe dies auch als besondere Stärke der Region.

Herr Ihlenfeld signalisiert volle Zustimmung zu den beiden Beschlussvorschlägen unter diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Baaß stellt fest, dass der VRRN mit seinem Haushaltsplan 2025 voll auf Kurs liege. Das Jubiläum im kommenden Jahr mit dem Festakt am 23.9.2024 bezeichne er als sehr sinnvoll, zumal es wichtig sei, dass dieses von den 3 Bundesländern mitgetragen werde.

Eine wichtige Besonderheit des Verbandes sei es glücklicherweise, dass man keine Politikversprechen abgebe, die nicht eingehalten werden können.

Auch sei die gute Zusammenarbeit zwischen den drei regionalen Institutionen besonders hervorzuheben.

Man stimme daher den beiden Beschlussvorschlägen voll auf zu.

Herr Zellner bedankt spricht einen besonderen Dank aus an Herrn Schlusche, Frau Schelkmann und alle Mitarbeiter für ihre Bemühungen, insbesondere auch bei der Vorbereitung des Haushaltsplanes. So sei der vorliegende Haushaltsplan auch in allen Vorberatungen von allen Fraktionen einmütig mitgetragen worden.

Zu den anstehenden Aufgabestellungen führt er aus:

1. Bei den Themen Windkraft und Photovoltaik sei erhebliche Arbeitskraft des Verbandes gebunden. Hier sollten die Verfahren zügig weitergeführt werden, damit eine möglichst zeitnahe und gezielte Entwicklung von Anlagen möglich ist.
2. Bei den Verfahren zu Wohnungsbau- und Gewerbeflächen wolle man den Kommunen zeitnah Spielräume bieten. Hier müsse man feststellen, dass diese Verfahren einfach zu lange dauern und man sich zügigere Ergebnisse wünschen würde.
3. Die Themen Mobipakt und Verkehrsmanagementplan und das regionale Verkehrsmodell seien wichtige Grundlagen, die man im Interesse der ganzen Region weiterverfolgen müsse.
4. Bei den Themen Neubaustrecke Frankfurt – Mannheim und Ausbaustrecke Mannheim - Karlsruhe begleite man die Verfahren nun schon mehr als 20 Jahre. Nun stehe in 2025 zumindest für Frankfurt – Mannheim die Parlamentarische Befassung an. Die spannende Frage sei nun, wie sich die Ministerien verhalten werden.
5. Im Bereich der Wirtschaftsförderung sei da Thema Smart Region - Smarter Tourismus hervorzuheben als wichtiges Thema für die ganze Region.
6. Was die ersten Vorbereitungen für einen neuen Regionalplan betreffe habe man die Hoffnung, dass die angestrebten Fördermittel auch tatsächlich eingestrichen werden können. Er bitte jedoch darum, dass man zuvor die Planverfahren Windkraft und Photovoltaik zum Abschluss bringe, da ansonsten die Belastung für die Verwaltung einfach zu groß werde.
7. Zum 20-jährigen Jubiläum sei es wichtig, einen Rückblick und einen Ausblick vorzunehmen, um dann ein Fazit zu ziehen als Grundlage für die zukünftige Ausrichtung des Verbandes und der regionalen Aktivitäten.
8. Generell müsse man noch stärker an der Außenwirkung arbeiten. Hier könne man z.B. den Maimarkt und das Jubiläum gut als Plattform nutzen.
9. Hier stelle man nun als Fraktion der Freien Wähler den Antrag, im Rahmen der Amtsblätter und über geeignetes E-Mailing verstärkt und regelmäßig die Bürger der Region über die Ziele und Aktivitäten der MRN zu informieren. Man bitte dies auch möglichst zeitnah umzusetzen.
10. Über die Finanzsituation sei bereits alles gesagt. Die gute Nachricht sei, dass die Umlage im Jahre 2025 nicht ansteige. Dann aber sei dies wohl ab 2026 unumgänglich.

Herr Zellner stellt abschließend fest, dass die Fraktion der Freien Wähler sowohl dem Haushaltsplan 2025 zustimme als auch dem Zuschuss an die MRN GmbH.

Man danke der Verwaltung und den Fraktionen für die gute Zusammenarbeit. Wichtig sei immer, dass der Respekt erhalten bleiben müsse.

Er bittet den Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu übermitteln.

Herr Heinisch lobt, dass die letzte Erhöhung der Umlage in 2018 stattgefunden habe und seitdem stabil gehalten werden konnte und sogar noch bis in das kommende Jahr 2025 verlängert werden kann. Allerdings sei dies auch ein tiefer Griff in die Rücklage, welche dann praktisch aufgebraucht sei. Da aber nun praktisch alle Kommunalen Haushalte schwer zu bewältigen seien, müsse man als regionaler Planungsverband klarmachen, wie wichtig die Aufgabe der Regionalplanung sei und dass man in Themen wie dem Klimawandel über das Instrument Regionalplanung intensiv Vorsorge treffen müsse. In der Fraktion habe man öfter das Gefühl, dass die Anregungen der Grünen trotz ihrer Wichtigkeit nicht verfolgt werden.

Bei den Personalkosten müsse man kritisch feststellen, dass die Steigerung der Personalkosten in 10 Jahren immerhin 1 Mio Euro ausmache, was neben den tariflichen Steigerungen auch auf Personalzuwachs zurückzuführen sei.

Im Übrigen müsse man auch feststellen, dass seit 2009 auf der Homepage erstaunliche Strategiepapiere zu finden seien, die aber zu einem guten Teil nicht zu einer Umsetzung gekommen seien. In Zukunft müsse man sich hier ehrlicher machen und prüfen welche Untersuchungen wirklich notwendig seien und auch gute Chancen haben, in eine Umsetzung zu münden. Man stimme als Fraktion dem Haushaltsplan und dem Zuschuss an die MRN GmbH zu und spreche der Verwaltung einen besonderen Dank und die besten Wünsche aus, aber auch dem Verbandsvorsitzenden und allen Kolleginnen und Kollegen in der Verbandsversammlung, in der Verbandsverwaltung, in der MRN GmbH und im ZMRN e.V.

Herr Dr. Kaufmann zeigt sich besorgt, wie die Haushaltslage des Verbandes ab dem im kommenden Jahr entwickeln werde, vor dem Hintergrund der Gesamtlage in Deutschland. Hier spüre man eine gewisse Unsicherheit, da die Haushalte immer mehr Aufgaben zu bewältigen haben bei weiter sinkenden Steuereinnahmen. Generell sacke Deutschland weiter ab in der Wettbewerbsfähigkeit.

Inzwischen hätten kommunale Haushalte schon bestimmte Gebühren angehoben. Umso erfreulicher sei es, dass die Umlage seit 2018 konstant geblieben sei und nicht erhöht werden musste.

In den kommenden Jahren müsse man noch vorsichtiger schauen, was Kernaufgaben des Verbandes seien.

Man müsse Projekte abschließen und sicherstellen, dass keine Folgekosten entstehen.

Ebenso müsse man die Bürger zu Innovationen selbst entscheiden lassen und solle nur noch den Rahmen vorgeben.

Herr Dr. Kaufmann spricht seinen Dank aus für die gute Zusammenarbeit und wünscht eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Herr Dr. Kaufmann signalisiert für seine Fraktion Zustimmung zu den beiden Beschlussvorlagen.

Beschluss (einstimmig):

- a) **Die Verbandsversammlung beschließt die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025 gemäß Anlage.**
- b) **Der Verband Region Rhein-Neckar zahlt im Jahre 2025 einen allgemeinen Zuschuss an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Höhe von bis zu 200.000 € aus.**

Tagesordnungspunkt 4: 9. Änderung der Verbandssatzung des Verbandes Region Rhein-Neckar
- Neufestlegung der Bewirtschaftungsbefugnisse des Verbandsvorsitzenden und des Verbandsdirektors
hier: Beschlussfassung

Herr Dallinger verweist zu diesem Tagesordnungspunkt auf die Vorlage und stellt auf Anfrage keinen Gesprächsbedarf fest.
Er bittet daher um Abstimmung.

Beschluss (einstimmig) :

Die Verbandsversammlung beschließt die Änderung der Bewirtschaftungsbefugnisse des/der Verbandsvorsitzenden und des Verbandsdirektors/der Verbandsdirektorin in § 13 der Verbandssatzung laut der Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt.

Tagesordnungspunkt 5: Verleihung der Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar an langjährige Mitglieder nach dem Ausscheiden aus der Verbandsversammlung

Herr Dallinger trägt zunächst die Regularien zur Verleihung der Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar vor.

Demzufolge erfüllen insgesamt 7 der aus der Verbandsversammlung ausgeschiedene Mitglieder diese Regularien. Dieses sind:

Brechtel, Dr. Fritz	4 Wahlperioden
Gradel, Dr. Jan	4 Wahlperioden
Jöckel, Heinrich	7 Wahlperioden
Schwarz, Manfred	8 Wahlperioden
Niederhöfer, Reinhold	4 Wahlperioden
Volz, Ingeborg	4 Wahlperioden
Zuber, Manfred	4 Wahlperioden

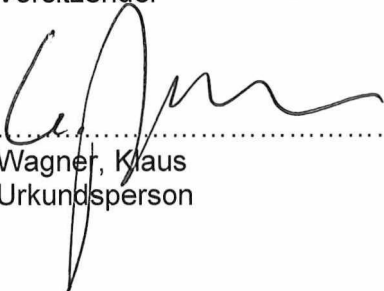
Herr Dallinger trägt im Folgenden die besonderen Errungenschaften des Verbandes Region Rhein-Neckar und seiner Vorgängerverbände aus der Zeit seit 1989 (Laudatio siehe Anlage) vor und würdigt die Geehrten, da sie diese Errungenschaften mitgetragen und mit auf den Weg gebracht haben.

Tagesordnungspunkt 6: Verschiedenes / Mitteilungen

Herr Dallinger stellt auf Anfrage keinen Gesprächsbedarf fest. Er schließt die Sitzung und lädt alle Anwesenden zu einem Stehimbiss in den Nachbarsaal ein.

Sitzungsende: 16.25 Uhr


.....
Vorsitzender


.....
Wagner, Klaus
Urkundsperson


.....
Schriftführer


.....
Schneider, Hans-Dieter
Urkundsperson

Anlage/n:

- Anwesenheitsliste
- Haushaltsrede des Verbandsdirektors Herrn Schlusche
- Laudatio zur Verleihung der Ehrennadel der MRN

Laudatio zur Verleihung der Ehrennadel der MRN am 11.12.2024

Verleihung der Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar an langjährige Mitglieder nach dem Ausscheiden aus der Verbandsversammlung

Es ist bei uns im Verband zur Tradition geworden, dass wir unsere Jahresabschluss-Sitzung der Verbandsversammlung im Dezember nutzen, um verdiente Mitglieder dieses Gremiums zu ehren.

In diesem Jahr haben wir aufgrund des zahlreichen Wechsels von Mitgliedern als Folge der Kommunalwahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, heute die Gelegenheit gleich 7 ausgeschiedene Mitglieder für ihr großes und langjähriges Engagement für die Metropolregion und den Verband Region Rhein-Neckar zu ehren.

In der Satzung über die Stiftung der „Hermann Heimerich Plakette“ und der Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar zur Würdigung besonderer Verdienste um die Metropolregion Rhein Neckar ist folgende Regelung getroffen:

§ 2

Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar

- a) Zur Würdigung von Verdiensten um die Metropolregion Rhein-Neckar stiftet der Verband Region Rhein-Neckar die „Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar“.
- b) Die „Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar“ wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich über die Pflichten ihres Amtes oder ihres Berufes hinaus um die Entwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar oder um die Förderung der Zusammenarbeit zwischen ihren Gliedern verdient gemacht haben.
- c) Die Ehrennadel zeigt das Logo des Verbandes Region Rhein-Neckar in Gold.
- d) Die Ehrennadel wird mit einer Verleihungsurkunde überreicht.

Der Ältestenrat hat darüber hinaus im Jahr 2009 die Kriterien für die Verleihung der Ehrennadel weiter präzisiert und auch zeitliche Vorgaben zur Dauer der Zugehörigkeit in unseren Gremien aufgestellt.

Beim Blick auf die 35 ausgeschiedenen Mitglieder aus der Verbandsversammlung gibt es insgesamt 7 Mitglieder, die diese Voraussetzungen erfüllen.

Brechtel, Dr. Fritz
Gradel, Dr. Jan
Jöckel, Heinrich
Schwarz, Manfred
Niederhöfer, Reinhold
Volz, Ingeborg
Zuber, Manfred

Kommen wir zunächst zu den beiden Mitgliedern mit den meisten Wahlperioden:

Im Jahre 1989 wurde Manfred Schwarz durch den Stadtrat Ludwigshafen gewählt und erstmals in die Verbandsversammlung des Raumordnungsverbandes entsandt. Er war damit über 8 Wahlperioden Mitglied in der Verbandsversammlung des Raumordnungsverbandes (daneben auch in der Regionalvertretung der

Planungsgemeinschaft Rheinpfalz) - und dann in der Verbandsversammlung des Verbandes Region Rhein-Neckar.

Hier möchte ich auch besondere Funktionen hervorheben, die Manfred Schwarz in unseren Gremien übernommen hat.

So war Manfred Schwarz in der Regionalvertretung der Planungsgemeinschaft Rheinpfalz lange Jahre Vorsitzender der CDU-Fraktion und ist seit Gründung des Verbandes Region Rhein-Neckar hier ununterbrochen stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion.

Ab dem Jahre 2011 war Manfred Schwarz stellvertretender Vorsitzender des Planungsausschusses des Verbandes Region Rhein-Neckar (zunächst bis in das Jahr 2019 zweiter - und dann ab 2019 wegen Erweiterung des Vorstands dritter stellvertretender Vorsitzender).

An dieser Stelle möchte ich drei Schlaglichter aus dieser Zeit nennen, um aufzuzeigen, welche Themen damals brandaktuell waren.

1. Raumordnungsplan Rhein-Neckar 2000

In der konstituierenden Sitzung am 19. März 1990 hatte man noch die Notwendigkeit der „Aufstellung des Raumordnungsplanes Rhein-Neckar 2000 und der 3 Regionalpläne! in den beteiligten Regionen“ behandelt. Wenn man so will, wurden damals noch 4 Planwerke nebeneinander bearbeitet.

2. Gründung Arbeitskreis Rhein-Neckar-Dreieck e.V.

Genau in diesem Jahre 1989 wurde auch der Arbeitskreis Rhein-Neckar-Dreieck e.V. gegründet. Dies war quasi der Startschuss für die Regionalentwicklung sowie ein Standortmarketing in einem einheitlichen Kulturräum.

Dieser Schritt war damals von größter Bedeutung und war der Auftakt für ein gut funktionierendes Standortmarketing in der Region.

3. Verwirklichung des EG-Binnenmarktes

Im Zuge des Mauerfalls wurde damals auch in der Verbandsversammlung die Chancen und Risiken des EG-Binnenmarktes für das Rhein-Neckar-Dreieck diskutiert.

Im Jahre 1994 ist dann auch Heinrich Jöckel als Mitglied in die Verbandsversammlung des Raumordnungsverbandes und daneben auch in die Regionalvertretung der Planungsgemeinschaft Rheinpfalz gewählt worden, wobei er in der Regionalvertretung in den Folgejahren dann ununterbrochen Mitglied war (Anm. beim Raumordnungsverband gab es eine Unterbrechung). Herr Jöckel war damit 7 Wahlperioden! in den genannten Verbandsversammlungen Mitglied.

Aufgabenerweiterung

In der Wahlperiode ab 1994 ist es dann gelungen, weitere Kompetenzen durch die Länder zu bekommen, welche dann erstmals auch in der Satzung des Raumordnungsverbandes verankert werden konnten, wie z.B. die Koordinierung von Aktivitäten

- im Bereich der Wirtschaftsförderung und des Standortmarketings
- der integrierten Verkehrsplanung
- Optimierung der Abfallwirtschaft
- Realisierung von Wohnungsbau- und Gewerbeschwerpunkten
- Entwicklung von regionalen Naherholungs- und Freizeitzentren

im Rahmen von Raumordnungskonzepten.

Wir sehen, wie bestimmte Themen schon damals auf der Agenda der Rhein-Neckar Region standen und bis heute in -wenn auch abgewandelter - Form immer noch aktuell sind.

Wenn wir uns nun die weiteren 5 Mitglieder anschauen,
Dr. Fritz Brechtel

Dr. Jan Gradel
Reinhold Niederhöfer
Ingeborg Volz
Manfred Zuber

die wir heute ebenfalls ehren wollen, dann fällt besonders auf, dass sie alle jeweils genau 4 Wahlperioden Mitglied in unserer Verbandsversammlung waren.

Sie werden fragen: Was hat es damit auf sich?

Die Lösung ist ganz einfach. Der Verband Region Rhein-Neckar besteht seit 4 Wahlperioden (wobei die erste Wahlperiode nur vier Jahre anstatt der üblichen fünf Jahre gedauert hat). Das heißt, dass diese 5 Personen - neben den beiden bereits genannten Herren Manfred Schwarz und Heinrich Jöckel - Mitglieder der ersten Stunde des im Jahre 2006 neu gegründeten Verbandes Region Rhein-Neckar waren und sie haben ihn seit der Phase seiner Gründung über die ganze Zeit bis heute mitgetragen und die Geschicke der Metropolregion mit bestimmt.

An dieser Stelle muss ich auch hier ein Mitglied besonders erwähnen, das zusätzliche Funktionen in unserer Gremienarbeit übernommen hat. Es geht um Dr. Fritz Brechtel.

Dr. Fritz Brechtel war seit Gründung des Verbandes im Jahre 2006 bis zum 22.04.2016 erster stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Regionalentwicklung und – management und direkt im Anschluss ab 2016 bis in das Jahr 2019 Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion.

Was konnte in dieser Zeit - seit der Gründungsphase - alles umgesetzt werden?

Vor der offiziellen Gründung des Verbandes mussten die Grundlagen geschaffen werden:

28.04.2005: Die Ministerkonferenz für Raumordnung ernennt den Rhein-Neckar-Raum zur „Europäischen Metropolregion“

26.07.2005: Die drei Ministerpräsidenten Günther Oettinger, Kurt Beck und Roland Koch unterzeichnen den 2. Staatsvertrag für die Metropolregion Rhein-Neckar

01.01.2006: Der neue Verband Region Rhein-Neckar nimmt die Arbeit auf. Er ist Rechtsnachfolger des Raumordnungsverbandes Rhein-Neckar, der Planungsgemeinschaft Rheinpfalz und des Regionalverbandes Rhein-Neckar-Odenwald.

Damit beginnt auch das Zeitalter einer neuen und zukunftsweisenden „Regional Governance“.

Zusätzlich zum Verband wird am 19.04.2006 der neue Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.

und am

13.06.2006 die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH gegründet.

Seither arbeiten wir in dieser Dreier-Struktur gemeinschaftlich und erfolgreich zusammen.

23.03.2007: Verbandsversammlung beschließt die Aufstellung des Einheitlichen Regionalplans als Kernaufgabe des Verbandes.

07.11.2011: Das 1. Rhein-Neckar-Forum wurde in Brüssel veranstaltet.

Dies war auch ein Startschuss für eine Verstärkung unserer EU-Aktivitäten in den kommenden Jahren und so konnten wir bis heute EU-Fördermittel in Höhe von zirka 1,3 Millionen Euro für unsere Projektarbeit in den Verband einwerben. (Hier sind insbesondere die Förderprojekte

- „Code24 – Korridorentwicklung Rotterdam – Genua“
- Raise IT (Integration Fernverkehr mit regionalen Verkehrsnetzen) und
- CHIPS (Cycle Highways Radeschnellwege) zu nennen. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei rein um die Mittel handelt, die direkt an den Verband geflossen sind. Da es sich hier auch immer um Projekte mit anderen Partnern gehandelt hat, wurden insgesamt sogar ein Mehrfaches dieser Summe an die regionalen und internationalen Partner ausbezahlt.

Und zum Stichwort Fördermittel noch eine weitere Bemerkung:

Neben den EU-Mitteln konnte der Verband auch Bundesmittel in Höhe von zirka 2,16 Mio. für sich einwerben. Da es sich aber bei diesen Projekten ausdrücklich um Projekte für die Region handelt, ist nochmals ein Mehrfaches dieser Summe direkt in die Region (Kommunen, Landkreise, Wirtschaft; Wissenschaft) geflossen und wird noch weiter fließen. Ich möchte hier nur die Projekte Smart Regions (mit dem Thema Tourismus) oder Nachhaltigkeit (mit den SDG – Partnerschaften) nennen.

Zum Vergleich hierzu lagen die Landesmittel für die Regionalplanung und die grenzüberschreitende Planung im genannten Zeitraum

- in Baden-Württemberg bei 5.485.150 €
- in Rheinland-Pfalz bei 3.478.900 €
- und in Hessen bei 1.840.000 €.

21.07.2014: Auf einer Sitzung des ICE-Regionalforum Rhein-Neckar (gegründet am 23.03.2000) wird erstmal die „Korridorstudie“ als erstes wichtiges Zwischenergebnis für die Neubaustrecke Rhein-Main/Rhein-Neckar vorgelegt.

26.09.2014: Überreichung der Genehmigungsurkunde für den ersten Einheitlichen Regionalplan der Metropolregion Rhein-Neckar durch die Staatssekretäre der drei zuständigen Landesministerien aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen im Rittersaal des Schlosses.

Mittlerweile haben wir die erste Teilfortschreibung hinter uns und wir befinden uns mitten in der Aufstellung der Teilregionalpläne Windkraft und Photovoltaik.

30.11.2017: Die Institutionen der MRN beziehen das „Haus der Metropolregion Rhein-Neckar“ in M1, 4-5.

19.12.2017: Das Regionalforum Schienenkorridor Rhein-Neckar bildet sich aus dem Regionalforum ICE-Knoten Rhein-Neckar, da es nicht mehr nur um ICE-Verkehr, sondern auch und fast vor allem um Güterverkehr geht.

14.04. – 18. Oktober 2023 Gemeinsam mit dem ZMRN e.V. und der MRN GmbH präsentiert sich der Verband Region Rhein-Neckar unter Einbindung zahlreicher weiterer Partner aus der Region Rhein-Neckar mit einem Holzpavillon der Metropolregion und bietet ein imposantes Schaufenster der Region auf der Bundesgartenschau Mannheim.

Das sind nur einige Highlights aus der Zeit des Wirkens unserer zu Ehrenden.

Lassen Sie mich die Namen nochmals nennen:

Brechtel, Dr. Fritz	4 Wahlperioden
Gradel, Dr. Jan	4 Wahlperioden
Jöckel, Heinrich	7 Wahlperioden
Schwarz, Manfred	8 Wahlperioden
Niederhöfer, Reinhold	4 Wahlperioden
Volz, Ingeborg	4 Wahlperioden
Zuber, Manfred	4 Wahlperioden

Sie alle haben an den eben aufgezählten Erfolgen unserer Region maßgeblich mitgearbeitet.

Das sind Schlaglichter - ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Ihr Engagement war selbstredend noch viel größer und kann im vertretbaren zeitlichen Rahmen gar nicht dargestellt werden.

Der Verwaltungsrat hat daher in seiner Sitzung am 20.11.2024 den Beschluss gefasst, dass diese 7 jetzt ausgeschiedenen Mitglieder die Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar erhalten sollen.

Dann kommen wir jetzt zur Verleihung. Ich bitte die zu Ehrenden zu mir nach vorne.
Ich verlese zunächst den Text der Urkunde:

VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

In Anerkennung der beachtlichen Verdienste um die Entwicklung der Region Rhein-Neckar
und um die Förderung der Zusammenarbeit in dieser Region
verleiht der Verband Region Rhein-Neckar
Herrn/Frau Vorname Name
die „Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar“
Mannheim, den 11. Dezember 2024

Stefan Dallinger
Verbandsvorsitzender

Ralph Schlusche
Verbandsdirektor

Übergabe der Ehrennadeln der MRN und der Urkunden

Laudatio zur Verleihung der Ehrennadel der MRN am 11.12.2024

Herr Dallinger:

Verleihung der Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar an langjährige Mitglieder nach dem Ausscheiden aus der Verbandsversammlung

Es ist bei uns im Verband zur Tradition geworden, dass wir unsere Jahresabschluss-Sitzung der Verbandsversammlung im Dezember nutzen, um verdiente Mitglieder dieses Gremiums zu ehren.

In diesem Jahr haben wir aufgrund des zahlreichen Wechsels von Mitgliedern als Folge der Kommunalwahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, heute die Gelegenheit gleich 7 ausgeschiedene Mitglieder für ihr großes und langjähriges Engagement für die Metropolregion und den Verband Region Rhein-Neckar zu ehren.

In der Satzung über die Stiftung der „Hermann Heimerich Plakette“ und der Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar zur Würdigung besonderer Verdienste um die Metropolregion Rhein Neckar ist folgende Regelung getroffen:

§ 2

Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar

- a) Zur Würdigung von Verdiensten um die Metropolregion Rhein-Neckar stiftet der Verband Region Rhein-Neckar die „Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar“.
- b) Die „Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar“ wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich über die Pflichten ihres Amtes oder ihres Berufes hinaus um die Entwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar oder um die Förderung der Zusammenarbeit zwischen ihren Gliedern verdient gemacht haben.
- c) Die Ehrennadel zeigt das Logo des Verbandes Region Rhein-Neckar in Gold.
- d) Die Ehrennadel wird mit einer Verleihungsurkunde überreicht.

Der Ältestenrat hat darüber hinaus im Jahr 2009 die Kriterien für die Verleihung der Ehrennadel weiter präzisiert und auch zeitliche Vorgaben zur Dauer der Zugehörigkeit in unseren Gremien aufgestellt.

Beim Blick auf die 35 ausgeschiedenen Mitglieder aus der Verbandsversammlung gibt es insgesamt 7 Mitglieder, die diese Voraussetzungen erfüllen.

Brechtel, Dr. Fritz

Gradel, Dr. Jan

Jöckel, Heinrich

Schwarz, Manfred

Niederhöfer, Reinhold

Volz, Ingeborg

Zuber, Manfred

Kommen wir zunächst zu den beiden Mitgliedern mit den meisten Wahlperioden:

Im Jahre 1989 wurde Manfred Schwarz durch den

Stadtrat Ludwigshafen gewählt und erstmals in die Verbandsversammlung des Raumordnungsverbandes entsandt. Er war damit über 8 Wahlperioden Mitglied in der Verbandsversammlung des Raumordnungsverbandes (daneben auch in der Regionalvertretung der Planungsgemeinschaft Rheinpfalz) - und dann in der Verbandsversammlung des Verbandes Region Rhein-Neckar.

Hier möchte ich auch besondere Funktionen hervorheben, die Manfred Schwarz in unseren Gremien übernommen hat.

So war Manfred Schwarz in der Regionalvertretung der Planungsgemeinschaft Rheinpfalz lange Jahre Vorsitzender der CDU-Fraktion und ist seit Gründung des Verbandes Region Rhein-Neckar hier ununterbrochen stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion.

Ab dem Jahre 2011 war Manfred Schwarz stellvertretender Vorsitzender des Planungsausschusses des Verbandes Region Rhein-Neckar (zunächst bis in das Jahr 2019 zweiter - und dann ab 2019 wegen Erweiterung des Vorstands dritter stellvertretender Vorsitzender).

An dieser Stelle möchte ich drei Schlaglichter aus dieser Zeit nennen, um aufzuzeigen, welche Themen damals brandaktuell waren.

1. Raumordnungsplan Rhein-Neckar 2000

In der konstituierenden Sitzung am 19. März 1990 hatte man noch die Notwendigkeit der „Aufstellung des Raumordnungsplanes Rhein-Neckar 2000 und der 3 Regionalpläne! in den beteiligten Regionen“ behandelt. Wenn man so will, wurden damals noch 4 Planwerke nebeneinander bearbeitet.

2. Gründung Arbeitskreis Rhein-Neckar-Dreieck e.V.

Genau in diesem Jahre 1989 wurde auch der Arbeitskreis Rhein-Neckar-Dreieck e.V. gegründet. Dies war quasi der Startschuss für die Regionalentwicklung sowie ein Standortmarketing in einem einheitlichen Kulturraum.

Dieser Schritt war damals von größter Bedeutung und war der Auftakt für ein gut funktionierendes Standortmarketing in der Region.

3. Verwirklichung des EG-Binnenmarktes

Im Zuge des Mauerfalls wurde damals auch in der Verbandsversammlung die Chancen und Risiken des EG-Binnenmarktes für das Rhein-Neckar-Dreieck diskutiert.

Im Jahre 1994 ist dann auch Heinrich Jöckel als Mitglied in die Verbandsversammlung des Raumordnungsverbandes und daneben auch in die Regionalvertretung der Planungsgemeinschaft Rheinpfalz gewählt worden, wobei er in der Regionalvertretung in den Folgejahren dann ununterbrochen Mitglied war (Anm. beim Raumordnungsverband gab es eine Unterbrechung). Herr Jöckel war damit 7 Wahlperioden! in den genannten Verbandsversammlungen Mitglied.

Aufgabenerweiterung

In der Wahlperiode ab 1994 ist es dann gelungen, weitere Kompetenzen durch die Länder zu bekommen, welche dann erstmals auch in der Satzung des Raumordnungsverbandes verankert werden konnten, wie z.B. die Koordinierung von Aktivitäten

- im Bereich der Wirtschaftsförderung und des Standortmarketings
- der integrierten Verkehrsplanung
- Optimierung der Abfallwirtschaft
- Realisierung von Wohnungsbau- und Gewerbeschwerpunkten
- Entwicklung von regionalen Naherholungs- und Freizeitzentren

im Rahmen von Raumordnungskonzepten.

Wir sehen, wie bestimmte Themen schon damals auf der Agenda der Rhein-Neckar Region standen und bis heute in -wenn auch abgewandelter - Form immer noch aktuell sind.

Wenn wir uns nun die weiteren 5 Mitglieder anschauen,
Dr. Fritz Brechtel
Dr. Jan Gradel
Reinhold Niederhöfer
Ingeborg Volz
Manfred Zuber

die wir heute ebenfalls ehren wollen, dann fällt besonders auf, dass sie alle jeweils genau 4 Wahlperioden Mitglied in unserer Verbandsversammlung waren.

Sie werden fragen: Was hat es damit auf sich?

Die Lösung ist ganz einfach. Der Verband Region Rhein-Neckar besteht seit 4 Wahlperioden (wobei die erste Wahlperiode nur vier Jahre anstatt der üblichen fünf Jahre gedauert hat).

Das heißt, dass diese 5 Personen - neben den beiden bereits genannten Herren Manfred Schwarz und Heinrich Jöckel - Mitglieder der ersten Stunde des im Jahre 2006 neu gegründeten Verbandes Region Rhein-Neckar waren und sie haben ihn seit der Phase seiner Gründung über die ganze Zeit bis heute mitgetragen und die Geschicke der Metropolregion mitbestimmt.

An dieser Stelle muss ich auch hier ein Mitglied besonders erwähnen, das zusätzliche Funktionen in unserer Gremienarbeit übernommen hat. Es geht um Dr. Fritz Brechtel. Dr. Fritz Brechtel war seit Gründung des Verbandes im Jahre 2006 bis zum 22.04.2016 erster stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Regionalentwicklung und – management und direkt im Anschluss ab 2016 bis in das Jahr 2019 Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion.

Was konnte in dieser Zeit - seit der Gründungsphase - alles umgesetzt werden? Vor der offiziellen Gründung des Verbandes mussten die Grundlagen geschaffen werden:

28.04.2005: Die Ministerkonferenz für Raumordnung ernennt den Rhein-Neckar-Raum zur „Europäischen Metropolregion“

26.07.2005: Die drei Ministerpräsidenten Günther Oettinger, Kurt Beck und Roland Koch unterzeichnen den 2. Staatsvertrag für die Metropolregion Rhein-Neckar

01.01.2006: Der neue Verband Region Rhein-Neckar nimmt die Arbeit auf. Er ist Rechtsnachfolger des Raumordnungsverbandes Rhein-Neckar, der Planungsgemeinschaft Rheinpfalz und des Regionalverbandes Rhein-Neckar-Odenwald.

Damit beginnt auch das Zeitalter einer neuen und zukunftsweisenden „Regional Governance“.

Zusätzlich zum Verband wird am 19.04.2006 der neue Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. und am

13.06.2006 die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH gegründet.

Seither arbeiten wir in dieser Dreier-Struktur gemeinschaftlich und erfolgreich zusammen.

23.03.2007: Verbandsversammlung beschließt die Aufstellung des Einheitlichen Regionalplans als Kernaufgabe des Verbandes.

07.11.2011: Das 1. Rhein-Neckar-Forum wurde in Brüssel veranstaltet.

Dies war auch ein Startschuss für eine Verstärkung unserer EU-Aktivitäten in den kommenden Jahren und so konnten wir bis heute EU-Fördermittel in Höhe von zirka 1,3 Millionen Euro für unsere Projektarbeit in den Verband einwerben. (Hier sind insbesondere die Förderprojekte

- „Code24 – Korridorentwicklung Rotterdam – Genua“
- Raise IT (Integration Fernverkehr mit regionalen Verkehrsnetzen) und
- CHIPS (Cycle Highways Radeschnellwege) zu nennen. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei rein um die Mittel handelt, die direkt an den Verband geflossen sind. Da es sich hier auch immer um Projekte mit anderen Partnern gehandelt hat, wurden insgesamt sogar ein Mehrfaches dieser Summe an die regionalen und internationalen Partner ausbezahlt.

Und zum Stichwort Fördermittel noch eine weitere Bemerkung:

Neben den EU-Mitteln konnte der Verband auch Bundesmittel in Höhe von zirka 2,16 Mio. für sich einwerben. Da es sich aber bei diesen Projekten ausdrücklich um Projekte für die Region handelt, ist nochmals ein Mehrfaches dieser Summe direkt in die Region (Kommunen, Landkreise, Wirtschaft, Wissenschaft) geflossen und wird noch weiter fließen. Ich möchte hier nur die Projekte Smart Regions (mit dem Thema Tourismus) oder Nachhaltigkeit (mit den SDG – Partnerschaften) nennen.

Zum Vergleich hierzu lagen die Landesmittel für die Regionalplanung und die grenzüberschreitende Planung im genannten Zeitraum

- in Baden-Württemberg bei 5.485.150 €
- in Rheinland-Pfalz bei 3.478.900 €
- und in Hessen bei 1.840.000 €.

21.07.2014: Auf einer Sitzung des ICE-Regionalforum Rhein-Neckar (gegründet am 23.03.2000) wird erstmal die „Korridorstudie“ als erstes wichtiges Zwischenergebnis für die Neubaustrecke Rhein-Main/Rhein-Neckar vorgelegt.

26.09.2014: Überreichung der Genehmigungsurkunde für den ersten Einheitlichen Regionalplan der Metropolregion Rhein-Neckar durch die Staatssekretäre der drei zuständigen Landesministerien aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen im Rittersaal des Schlosses.

Mittlerweile haben wir die erste Teilfortschreibung hinter uns und wir befinden uns mitten in der Aufstellung der Teilregionalpläne Windkraft und Photovoltaik.

30.11.2017: Die Institutionen der MRN beziehen das „Haus der Metropolregion Rhein-Neckar“ in M1, 4-5.

19.12.2017: Das Regionalforum Schienenkorridor Rhein-Neckar bildet sich aus dem Regionalforum ICE-Knoten Rhein-Neckar, da es nicht mehr nur um ICE-Verkehr, sondern auch und fast vor allem um Güterverkehr geht.

14.04. – 18. Oktober 2023 Gemeinsam mit dem ZMRN e.V. und der MRN GmbH präsentiert sich der Verband Region Rhein-Neckar unter Einbindung zahlreicher weiterer Partner aus der Region Rhein-Neckar mit einem Holzpavillon der Metropolregion und bietet ein imposantes Schaufenster der Region auf der Bundesgartenschau Mannheim.

Das sind nur einige Highlights aus der Zeit des Wirkens unserer zu Ehrenden.

Lassen Sie mich die Namen nochmals nennen:

Brechtel, Dr. Fritz	4 Wahlperioden
Gradel, Dr. Jan	4 Wahlperioden
Jöckel, Heinrich	7 Wahlperioden
Schwarz, Manfred	8 Wahlperioden
Niederhöfer, Reinhold	4 Wahlperioden
Volz, Ingeborg	4 Wahlperioden
Zuber, Manfred	4 Wahlperioden

Sie alle haben an den eben aufgezählten Erfolgen unserer Region maßgeblich mitgearbeitet.

Das sind Schlaglichter - ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Ihr Engagement war selbstredend noch viel größer und kann im vertretbaren zeitlichen Rahmen gar nicht dargestellt werden.

Der Verwaltungsrat hat daher in seiner Sitzung am 20.11.2024 den Beschluss gefasst, dass diese 7 jetzt ausgeschiedenen Mitglieder die Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar erhalten sollen.

Dann kommen wir jetzt zur Verleihung. Ich bitte die zu Ehrenden zu mir nach vorne. Ich verlese zunächst den Text der Urkunde:

VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

In Anerkennung der beachtlichen Verdienste um die Entwicklung der Region Rhein-Neckar und um die Förderung der Zusammenarbeit in dieser Region

verleiht der Verband Region Rhein-Neckar

Herrn/Frau Vorname Name

die „Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar“

Mannheim, den 11. Dezember 2024

Stefan Dallinger
Verbandsvorsitzender

Ralph Schlusche
Verbandsdirektor

Übergabe der Ehrennadeln der MRN und der Urkunden

Haushaltsrede Verbandsdirektor auf der Verbandsversammlung am 11.12.2024

Sehr geehrter Herr Verbandsvorsitzender,
Sehr geehrte Damen und Herren der Verbandsversammlung,

wie auch im vergangenen Jahr will ich zu Beginn meiner Rede festhalten, dass sich die wirtschaftliche Situation in Deutschland seit letztem Jahr nicht entspannt hat. Negative Schlagzeilen kommen aus allen Schlüsselindustrien der Bundesrepublik, sei es die Automobilindustrie, die Automobilzulieferer, die Chemie- oder die Stahlindustrie. Auch in diesem Jahr gibt es wie zum gleichen Zeitpunkt im vergangenen Jahr noch keinen Bundeshaushalt. Die 15 Stadt- und Landkreise der Metropolregion Rhein-Neckar, also die Umlagezahler unseres Verbandes stellen momentan ihre Haushalte auf und aller Orten ist von großen Defiziten auch in den kommunalen Finanzen zu lesen.

Als umlagefinanzierter Verband müssen wir auf diese Herausforderungen und auf die kommunale Haushaltslage so weit als möglich Rücksicht nehmen. Unter diesen Rahmenbedingungen haben wir unseren Haushalt für das Jahr 2025 im Ältestenrat und Verwaltungsrat beraten nochmals ohne Umlageerhöhung geplant. Dies funktioniert allerdings nur, in dem wir unser Sparbuch plündern. Konkret heißt das, dass der Haushalt mit einem geplanten Defizit und einem Ausgleich aus der Rücklage aufgestellt wurde.

In Zahlen: mit einem Defizit von 600.200 €. Damit wird unsere Rücklage zum 31.12.2025, also zum Ende des Haushaltsjahres auf 213.700,65 € schrumpfen. Dies ist gerade mal 13.000 € über unserer beschlossenen Mindestrücklage.

Ein Blick auf die Eckpunkte unseres Zahlenwerks zeigt, dass wir seit 2018 bei einer konstanten Umlage von ca. 4,2 Millionen € liegen.
Damit ist die Haupteinnahmequelle des Verbandes Region Rhein-Neckar dann seit 7 Jahren unverändert geblieben.

Die Kosten für Sach- und Personal dagegen stiegen durch Inflation und durch Tarif- und Stufenanpassungen deutlich an. Die Schere zwischen Einnahmen und Kosten geht also immer weiter auseinander. Insgesamt ist es in diesen 7 Jahren nur deshalb gelungen, die Umlage nicht zu erhöhen, weil wir deutliche Sondereffekte hatten. Zum Beispiel die Coronapandemie, die uns bei gleichbleibenden Einnahmen stark gesunkene Ausgaben im operativen Geschäft beschert hat. Es gab aber auch Personalkostenausgleiche vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der Planungsoffensive für zwei weitere Planerstellen. Diese Stellen sind auch für die Jahre 2025 / 2026 im Doppelhaushalt des Landes Baden-Württemberg etatisiert. Und es konnten Fördermittel von EU, Bund und Ländern generiert werden, die wir auch für den Einsatz von vorhandenem Personal verwenden konnten.

Unser Haushaltsvolumen wird vom Jahr 2024 auf 2025 um rund 250.000 €, von 7,1 auf 6,9 Millionen schrumpfen. Das schlägt sich in den geplanten Budgets unserer Hauptgruppen oder Teilhaushalte niederschlagen. Die Teilhaushalte Verwaltung und Regionalentwicklung werden deutlich schrumpfen, wohin gegen wir bei den Haushalten für die Regionalplanung einen Aufwuchs haben werden; ebenso beim Haushalt für EU-Angelegenheiten.

Wir müssen im Jahr 2025 also mit weniger Haushaltsmitteln auskommen. Was können wir damit erreichen?

Wir werden natürlich alle unsere laufenden Projekte und Pflichtaufgaben abdecken. Ich kann hier auf den Vorbericht ab Seite 10 zum Haushalt 2025 verweisen, in diesem ausführlichen Ausblick auf das neue Haushaltsjahr sind alle Aufgaben genannt. Einige möchte ich aber herausgreifen.

Insbesondere gilt dies selbstverständlich für unsere zwei Teilfortschreibungen mit den Teilregionalplänen Wind und Freiflächen-Photovoltaik. Dabei ist es gut, dass die zwei Planerstellen für alle Regionalverbände in Baden-Württemberg auch im Doppelhaushalt 2025/26 verankert sind.

Wir werden uns natürlich intensiv um die zwei Schienenprojekte Neubaustrecke/Ausbaustrecke Mannheim-Karlsruhe und Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim kümmern. Bei der letzteren wird im neuen Jahr das sogenannte Parlamentarische Befassungsverfahren mit Vorlage eines Berichts der Bahn an das Bundesministerium eröffnet. Und bei der Neubaustrecke Mannheim-Karlsruhe wird es weiter um die Bestimmung einer Vorgangsvariante der Bahn gehen, die dann in einem Raumordnungsverfahren geprüft werden soll.

Unseren Wettbewerb Landschaft in Bewegung wollen wir im nächsten Jahr in die 8. Runde bringen.

2025 ist auch das 20. Jubiläumsjahr der Metropolregion Rhein-Neckar. Der Staatsvertrag und die Anerkennung als Metropolregion werden 20 Jahre alt. Dies gilt es vorzubereiten und auch im Rahmen eines Festaktes gemeinschaftlich in der Region zu feiern. Dieses Jubiläum und der Festakt sind aber viel mehr als nur ein Grund zu feiern. Sie sind für uns eine gute Gelegenheit, die Metropolregion wieder verstärkt bei den drei Ländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen auf die Tagesagenda zu bringen. So werden nach jetziger Zusage die drei Ministerpräsidenten am 23.09. wieder nach Mannheim in den Rosengarten kommen, um mit uns diesen Festakt zu begehen. Im Vorfeld sind wir mit dem Staatsministerium und den zwei Staatskanzleien im Gespräch, um unsere Ideen zur Fortentwicklung der Metropolregion bei den Ländern zu platzieren.

Wir haben keinen speziellen Haushaltstitel für dieses Jubiläum vorgesehen, sondern decken die dafür anfallenden Kosten im Rahmen der bestehenden Budgets insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen ab. Für den Festakt sind dabei 30.000 € Anteil des Verbandes Region Rhein-Neckar reserviert. Der Festakt selbst ist aber eine Gemeinschaftsleistung der Region und wird von allen regionalen Institutionen aber auch von weiteren Sponsoren finanziell getragen. Entsprechend der Idee zur Bundesgartenschau im letzten Jahr, wollen wir alle Veranstaltungen in 2025 unter das Motto des Jubiläumsjahr stellen. So werden wir beispielsweise unseren Auftritt auf dem Maimarkt, wie auch auf den Heimattagen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, die im nächsten Jahr in Weinheim und Neustadt stattfinden werden auf das Jubiläum ausrichten.

Aber auch das wichtige Projekt „Ausweitung unser Verkehrsmodell auf die Gesamtregion“ wollen wir weiter voranschreiten. Wir haben zur Durchführung des Koordinationsprozesses Mittel im Haushalt eingestellt ebenso Mittel zum Kauf neuer Daten im Rahmen der Untersuchung „Mobilität in Deutschland“. Und schlussendlich haben wir vergangenen Freitag einen Förderantrag beim Land Baden-Württemberg eingereicht mit dem Titel „Verkehrswende im Regionalplan“, in dem wir Gelder für die Abstimmung unseres regionales Verkehrsmodells mit dem Landesverkehrsmodell gewinnen können.

Einen weiteren Förderantrag arbeiten wir gerade aus. Er läuft unter dem Titel „RegioStrat“ und könnte dazu beitragen erste Grundlagenarbeiten zur Fortschreibung des Einheitlichen Regionalplans zu ermöglichen. Es handelt sich dabei um Bundesmittel und wir müssen abwarten, wie es mit dem Bundeshaushalt weiter geht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie sehen also, vieles steht und fällt im Jahr 2025 mit dem Einwerben weiterer Mittel und dem geschickten Einsatz der vorhandenen.

Bei der Beratung der Eckpunkte des Haushaltes 2025 im Ältestenrat und Verwaltungsrat haben wir uns verständigt, vorsorglich im Sommer 2025 eine Sitzung des Verwaltungsrates zu terminieren, um vor der Versammlung eine Abschätzung treffen zu können, ob unser Haushalt so wie geplant funktioniert. Nach den ersten zwei Quartalen sehen wir sicher mehr.

Zum Abschluss darf ich meinen ganz herzlichen Dank an den Vorsitzenden, die Fraktionen und alle Mitglieder der Versammlung richten für die gute Unterstützung der Arbeit der Verwaltung auch beim Vollzug und der Diskussion der Ideen für diesen Haushalt.

Vielen Dank auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verband Region Rhein-Neckar. Alle ziehen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben – auch der nicht immer ganz einfachen – toll mit und geben stets ihr Bestes. Alle hatten auch Verständnis für unser 2025 geschrumpftes Haushaltsvolumen und die damit einhergehenden besonderen Anforderungen im Haushaltsvollzug.

Dank auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar. Wir arbeiten zwar oft an verschiedenen Aufgaben aber immer gut zusammen. Dafür einen ganz herzlichen Dank an alle Kollegen und die Geschäftsführung der Schwesterorganisationen.

Sehr geehrter Herr Vorstandsvorsitzender, meine sehr geehrten Mitglieder der Versammlung, ganz am Ende darf ich um Ihre Zustimmung zur Verabschiedung des Haushaltes 2025 mit Plan und Satzung sowie zur Auszahlung eines Zuschusses auch in diesem Jahr wieder in Höhe von 200.000 € an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH bitten.